

Sportvereine vor dem Sterben retten – Turnhallen wieder für den Sport nutzbar machen!

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

Der Beirat Blumenthal,

- bekennt sich uneingeschränkt dazu, Menschen in Not solidarisch zu helfen und sie zu unterstützen und erkennt an, dass in Notsituationen auch Turnhallen zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden müssen, auch um das weitere Aufstellen von Zelten zu vermeiden. Diese Notlösungen dürfen aber nicht zur Dauerlösung werden.
- fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, bis zum 31.03.2016 ein Konzept vorzulegen, wie die bisher in den städtischen Turnhallen untergebrachten Flüchtlinge schnellstmöglich in Ausweichquartiere untergebracht werden können. Dabei sind insbesondere zu berücksichtigen:
 - bereits bestehende Angebote für die Anmietung oder den Kauf von Containern, samt den vorgeschlagenen Grundstücken;
 - eine (Teil-)belegung der Messehallen;
 - eine ergebnisoffene Prüfung aller städtischer Immobilien; Zur Nutzung geprüft werden sollen alle leerstehenden Gewerbeimmobilien, nachdem Bremen gemäß der gesetzlichen Basis seine eigenen Möglichkeiten ausgenutzt hat.
- fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, die bisher durch Flüchtlinge bzw. Umas belegte Turnhallen in Blumenthal bis zum 31.05. 2016, inklusive aller möglicherweise nötigen Renovierungsarbeiten, wieder für die Nutzung durch Sportvereine freizugeben und damit die Sportvereine auch weiterhin am Leben zu erhalten.

Begründung:

Die Sportvereine sind eine zweite Heimat für viele Bremerinnen und Bremer. 160.000 Menschen in Bremen und Bremerhaven sind in 430 Sportvereinen organisiert. Sie sind durch ihre Angebote die stärkste integrative Kraft für den Zusammenhalt und gegen die zunehmende Segregation der städtischen Gemeinschaft: Menschen mit unterschiedlichem persönlichen und beruflichen Hintergrund treffen sich dort. Auch, und vor allem Kinder und Jugendliche, Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund und von Armut betroffene Menschen werden angesprochen, kommen mit anderen Menschen in Kontakt und werden zu einer persönlichen Weiterentwicklung ermutigt. Auch vor dem Hintergrund des derzeitigen Zuzugs von Flüchtlingen leisten Sportvereine eine wichtige Aufgabe. Sportvereine geben zudem wichtige Impulse im Bereich der gesundheitlichen Prävention und wirken der zunehmenden Morbidität der Bevölkerung entgegen. Gut ausgebildete Ehrenamtliche geben ihre Erfahrungen weiter und ermöglichen die Arbeit der Vereine.

Der starke Zuzug von Menschen, die vor Krieg, Hunger und Gewalt in ihrer Heimat geflohen sind, stellt die Stadtgemeinde Bremen und auch Blumenthal vor große Herausforderungen. Die Aufgabe diese Menschen unterzubringen und zu integrieren nimmt auch Blumenthal ernst. Der Beirat Blumenthal bekennt sich uneingeschränkt dazu Menschen in Notsituationen

zu helfen und sie solidarisch zu unterstützen und spricht den Menschen Dank aus, die sich täglich für die Geflüchteten engagieren. Der Beirat Blumenthal erkennt auch an, dass die Belegung von Turnhallen mit Flüchtlingen in einer Notsituation alternativlos sein kann und spricht sich ausdrücklich auch gegen zusätzliche Unterkünfte in Zelten aus.

Die Notlösungen dürfen allerdings nicht zu Dauerlösungen werden, weil andere Angebote aus ideellen Gründen, oder wegen befürchteter langwieriger Entscheidungsprozesse nicht in Betracht gezogen werden. Diese Situation ist derzeit erkennbar. Die Folgen tragen die Sportvereine und die Bremerinnen und Bremer in Blumenthal. Durch die Belegung von 80 Prozent der städtischen Dreifachturnhallen mit Flüchtlingen und die völlig unklare Rückgabesituation der Hallen sehen, sie sich in ihrer Existenz bedroht.

Austritte von Mitgliedern gefährden die Vereine in ihrer Existenz, Übungsleiter und Ehrenamtliche können ggf. nach Monaten nicht wieder aktiviert werden. Angebote müssen gekürzt werden, schulische Angebote können nicht mehr stattfinden und für viele Menschen, die ohnehin in schwierigen sozialen Verhältnissen leben, finden sich aus Kostengründen keine Alternativen zum Vereinssport. Die Akzeptanz Flüchtlinge auch weiterhin zu unterstützen, sinkt hierdurch deutlich und ein Nährboden für Vorurteile, Sozialneid und Fremdenfeindlichkeit entsteht.

Für die CDU-Beiratsfraktion Blumenthal

Ralf Schwarz, Hans-Gerd Thormeier und die Fraktion der CDU Blumenthal